

Herausforderungen der Stahlindustrie in Deutschland

Fokus auf wettbewerbsfähige Strompreise & wirksamen
Außenhandelschutz nötig!

Im Gespräch mit **Friedrich Merz**:

Gunnar Groebler, Präsident &
Kerstin Maria Rippel, Hauptgeschäftsführerin
der Wirtschaftsvereinigung Stahl

Berlin | 16.10.2024



Stahl

Wirtschaftsvereinigung
Stahl

01

Stahlindustrie in Deutschland – geprägt durch Mittelstand und Großunternehmen

Chancen und Herausforderungen

02

Wettbewerbsfähige Strompreise

Akuter Handlungsbedarf

03

Wirksamer Außenhandelsschutz

Umdenken erforderlich

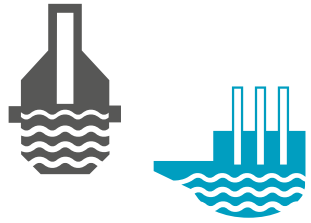
01

Stahlindustrie in Deutschland Chancen und Herausforderungen



Stahlindustrie in Deutschland

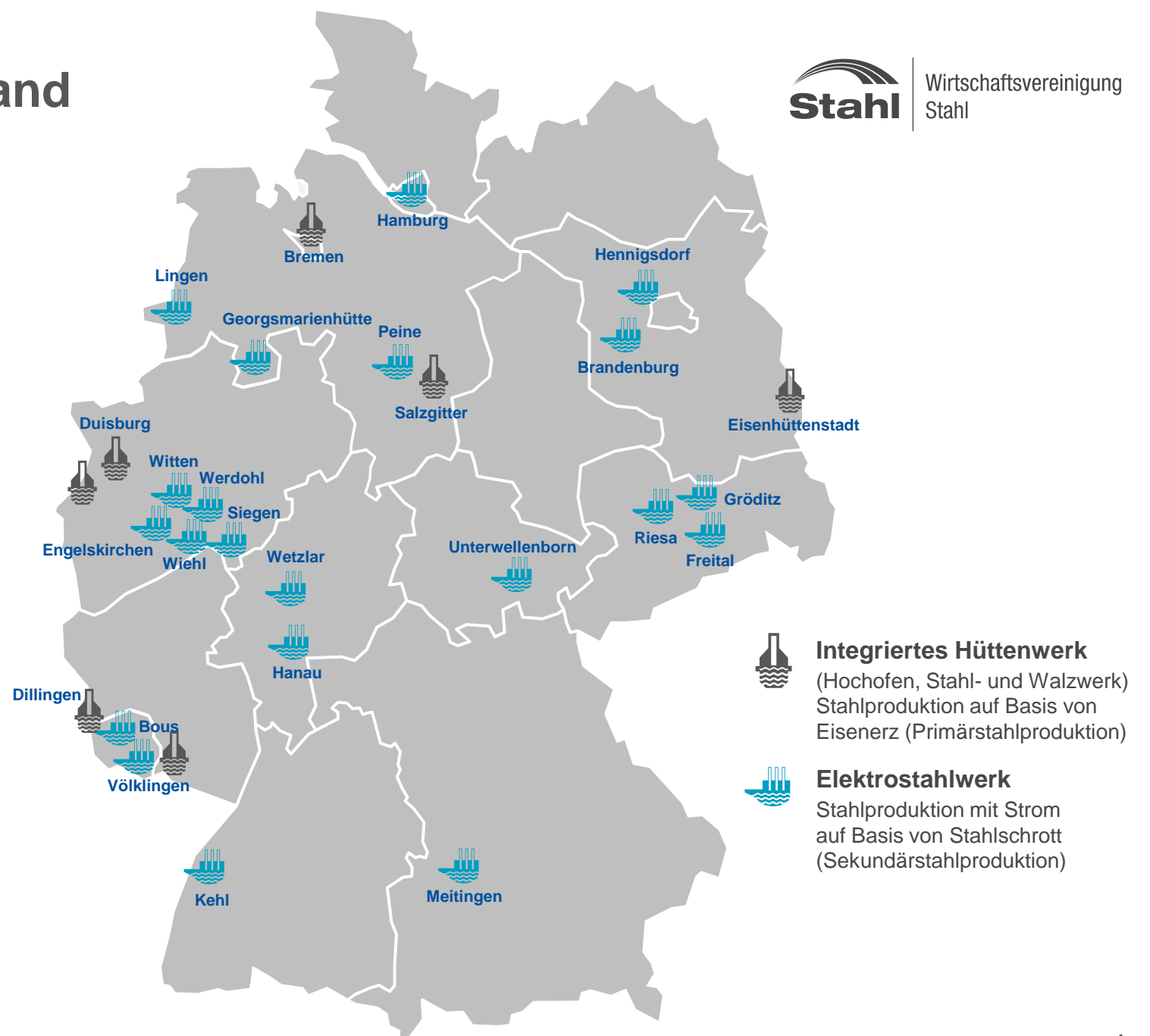
Standorte und Produktion



Branche geprägt durch
Mittelstand und
Großunternehmen

35,4 Mio. t.

Rohstahlerzeugung
2023 in Deutschland



Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl

Berlin | 16.10.2024

Stahlindustrie in Deutschland ist unverzichtbar für Wachstum in Klimaschutz



**Größter
Stahlproduzent
der EU**
und siebtgrößter
weltweit.



**Erfolgsfaktor für
Exportwirtschaft**
2/3 der deutschen
Exporte sind
stahlintensiv.



Mit über **2.500
Stahlsorten**
**Basis der
Wertschöpfung** und
Schlüssel zu moderner
Infrastruktur und
Technologie: Auto,
Strommast, Zahnrad –
Stahl macht's möglich!



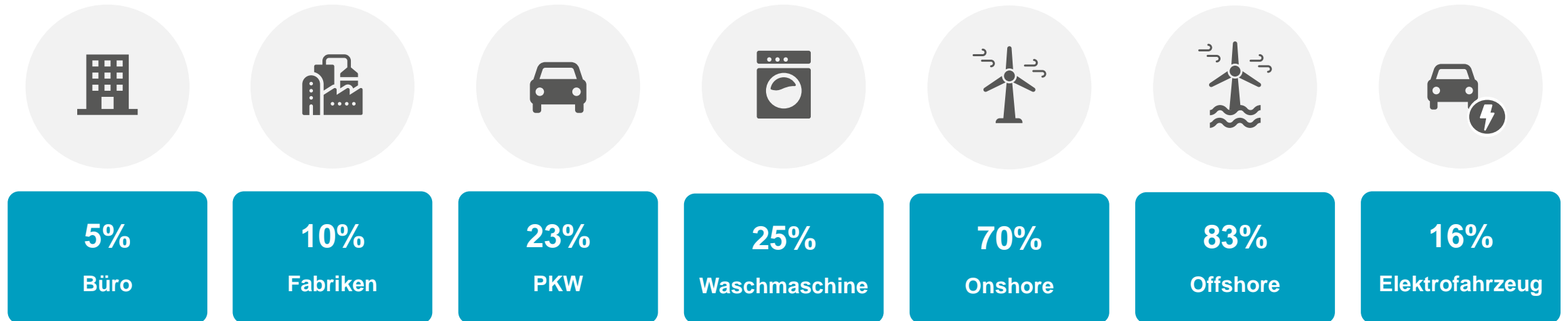
Mehr als
80.000
direkte Arbeitsplätze und
über
4 Millionen
in den stahlintensiven
Branchen.



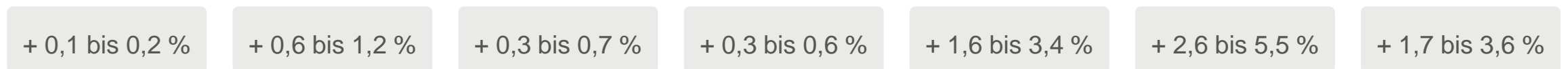
Enabler für
**nachhaltige
Wertschöpfung**
und **Klimaschutz**.
Bis zu **55 Mio. t**
CO₂-Einsparung
durch
Dekarbonisierung.

Einsatz von grünem Stahl sorgt für enorme CO₂-Reduktion & führt nur zu marginalen Mehrkosten beim Endprodukt

Anteil von CO₂-Emissionen aus Stahl an Gesamtemissionen des Produkts



Temporärer Kostenanstieg (gegenüber grauem Stahl) der Endprodukte



Quelle: BCG-Analyse

Der Low Emission Steel Standard (LESS):

Brancheninitiative, um emissionsarmen Stahl zu kennzeichnen, verifizieren und zertifizieren

- **Transformative Anstrengungen** im Herstellungsprozess können klassifiziert, verglichen und damit bewertbar gemacht werden.
- LESS kann die Grundlage bilden für die **Etablierung für Grüne Leitmärkte** auf nationaler und EU-Ebene.
- LESS ist **technologieoffen, europäisch** gedacht und **international anschlussfähig**.



LESS
LOW EMISSION STEEL STANDARD

Klassifizierung
Zertifiziert gemäß: LESS-Regelbuch
Zertifizierungs-Nr.:

Near Zero | Low emission
A | B | C | D

Schrottquote XXX %

Product Carbon Footprint
Zertifiziert gemäß:
Zertifizierungs-Nr.: XXX kg CO₂e /t Produkt



LESS
LOW EMISSION STEEL STANDARD

Klassifizierung
Zertifiziert gemäß: LESS-Regelbuch
Zertifizierungs-Nr.:

Near Zero | Low emission
A | B | C | D

Schrottquote XXX %

GWP-total entsprechend EPD
Zertifiziert gemäß:
Deklarations-Nr.: XXX kg CO₂e /t Produkt

Extrem herausfordernde Rahmenbedingungen für unsere Industrie in Deutschland



Krieg in Europa

Krieg in der Ukraine
als Herausforderung
für Wirtschaft und
Stabilität Europas!



Energiekrise

Hohe Energiekosten
belasten die
energieintensive
Industrieproduktion
existenziell!



Schwache Konjunktur

Verhaltene Nachfrage in
den Schlüsselindustrien –
und keine Erholung in
Sicht!



Geostrategische Neubewertung

Zum Erhalt deutscher und
europäischer Resilienz ist
eine geostrategische
Neubewertung von
Grundstoffindustrien
unerlässlich!

02

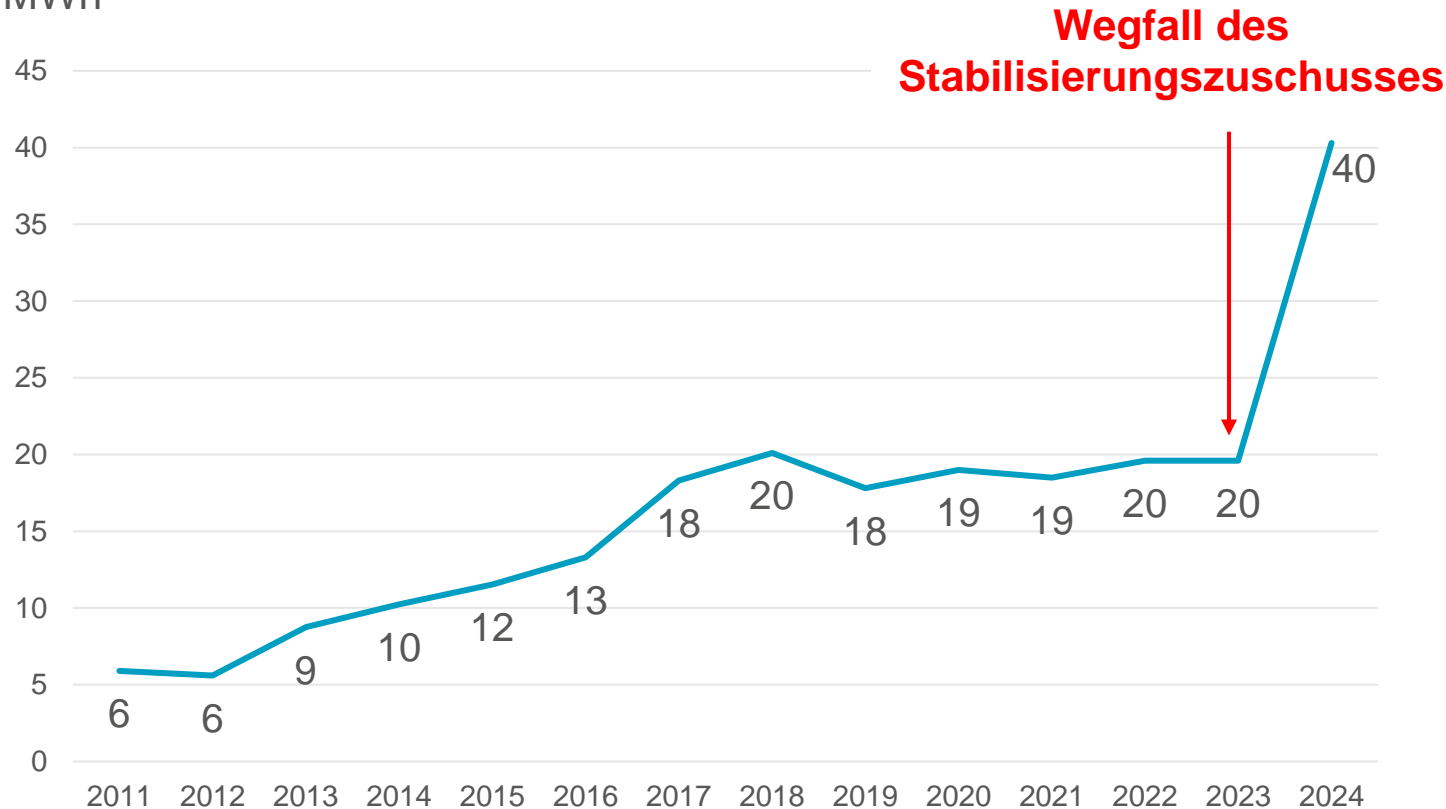
Wettbewerbsfähige Strompreise Akuter Handlungsbedarf



Explosion der Übertragungsnetzentgelte

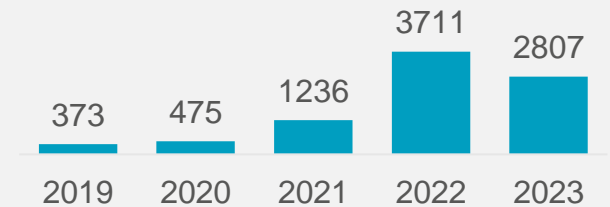
Niveau bleibt auch künftig hoch. Lösung dringend erforderlich!

€/ MWh



Aktuell

Explodierende Kosten durch Engpassmanagement. Mio. € / a



Künftig

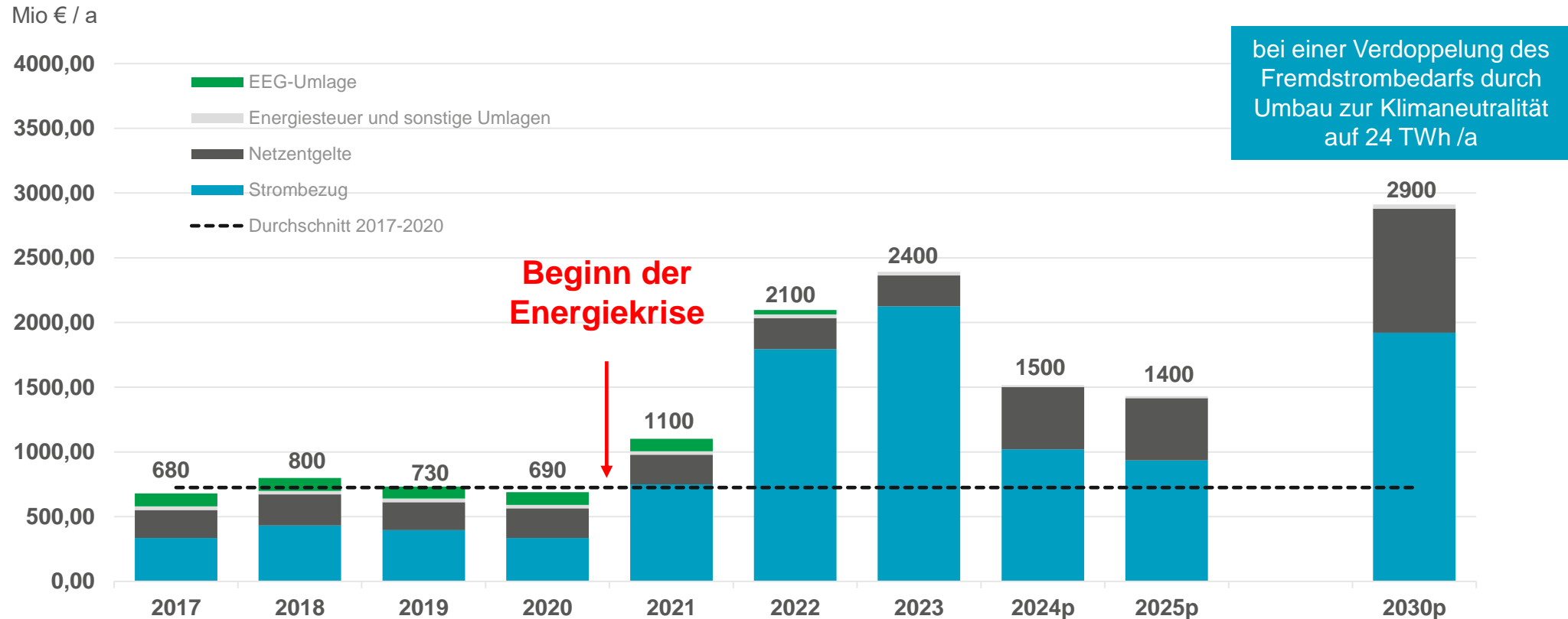


250 Mrd. € bis 2045

Kontinuierlich hohe Kosten durch Investitionen in den Netzausbau.

Berechnungen der Wirtschaftsvereinigung Stahl auf Basis der Veröffentlichungen der Übertragungsnetzbetreiber für 5000 Benutzungsstunden

Stromkosten der Stahlindustrie sind noch immer doppelt so hoch wie vor der Energiekrise!



Quelle: Berechnungen der Wirtschaftsvereinigung Stahl für einen angenommenen Fremdstrombezug von 12 TWh aus dem öffentlichen Netz auf Basis von Veröffentlichungen des BDEW (Strompreisanalyse Februar 2024), der EEX sowie der ÜNB.
2030: Fortschreibung für einen gestiegenen Strombezug von 24 TWh.

Wettbewerbsfähige Strompreise dringend notwendig: Für Wohlstand & Klimaneutralität

Herausforderungen



Strompreise in Deutschland **doppelt so hoch** wie in anderen Ländern – außerhalb aber auch innerhalb der EU!



Explosion der Netzentgelte: Verdopplung zum Jahresbeginn – durch Netzausbau auch künftig steigend!



Beschleunigter **Ausbau der Erneuerbaren Energien** erforderlich – aber ebenso verlässliche **Versorgung** und **Bezahlbarkeit**.

Lösungsansätze

Industriestrompreis beste Lösung! Entlastungen wie Strompreiskompensation und Stromsteuersenkung **müssen** über 2030 hinaus ungekürzt **fortgeführt werden**.

Öffentliche Finanzierung der Netze als Aufgabe der Daseinsvorsorge beste Lösung. Entlastung durch Herauslösen transformationsbedingter Kosten.

PPAs für Industrie unterstützen, grundlastfähigen **EE-Pool** aufbauen. **Kapazitätsmarkt** zur Absicherung der Versorgung nötig, aber: darf Strom nicht durch weitere **Umlage** verteuern!

Was es akut braucht:

Der Zuschuss zu den Übertragungsnetzentgelten muss wieder eingeführt und nicht abgerufene Fördermilliarden sollten entsprechend umgewidmet werden!

03

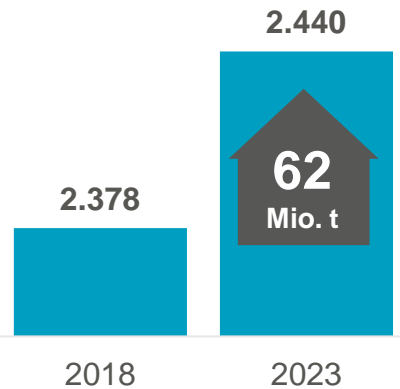
Wirksamer Außenhandelsschutz Umdenken erforderlich



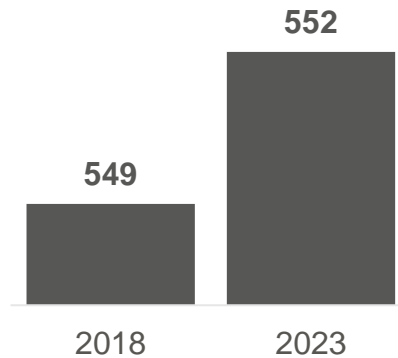
Überkapazitäten außerhalb Europas steigen ungebremst:

Außenhandelspolitische Absicherung erforderlich

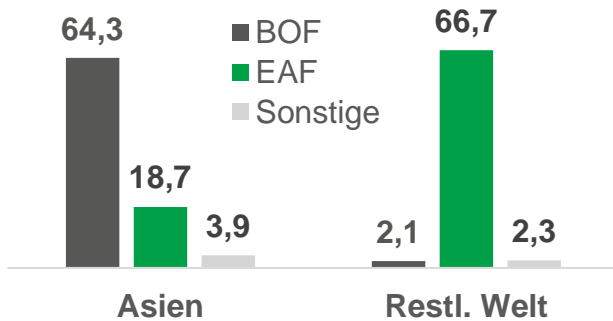
Rohstahlkapazität
(Mio. t)



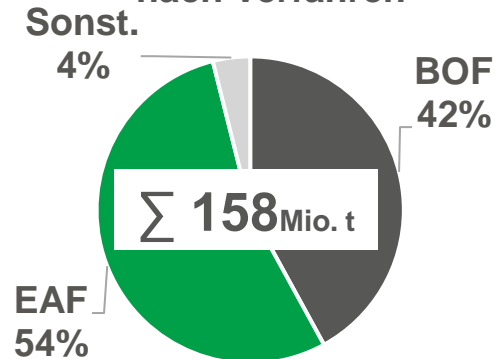
Kapazitäts-Produktions-Lücke
(Mio. t)



Kapazitätsausbau
2024 - 2026 (Mio.t)



Kapazitätsausbau
nach Verfahren



Befund der OECD:

Die weltweiten **Stahl-Überkapazitäten** nehmen weiter zu



Zwischen 2024 und 2026 wird ein **weiterer Ausbau der Rohstahlkapazitäten** um fast 160 Millionen Tonnen – mit Fokus in Asien - erwartet



Ein Großteil konzentriert sich auf die **CO₂-intensive Hochofenroute**

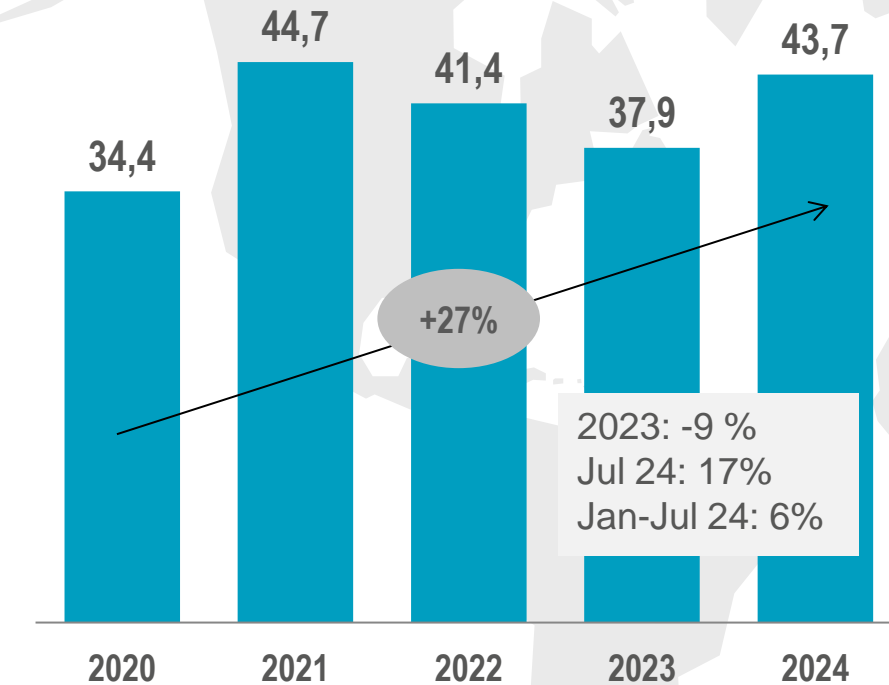


EU27: Importdruck wächst massiv:

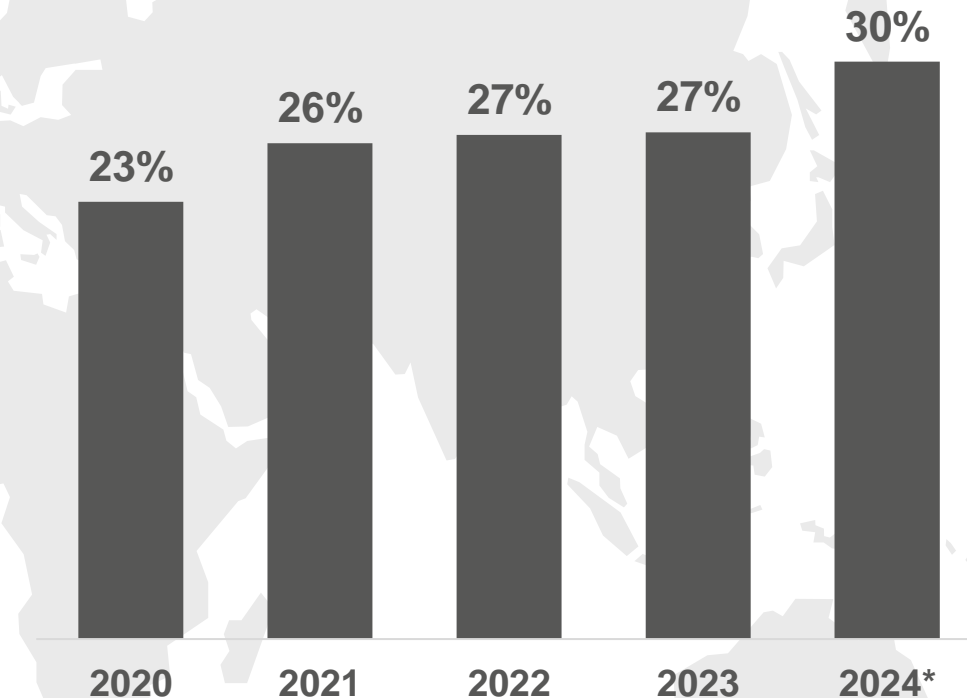
EU-Stahlmarkt wird von Drittländer-Importen überschwemmt

EU27-Stahlimporte aus Dritten Ländern

(Steel Mill Products, Millionen Tonnen)

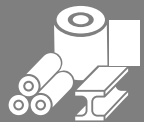


EU27-Importquoten



Außenhandelspolitische Absicherung erforderlich: Umbau der Stahlindustrie braucht Flankierung

Herausforderungen



Globale Überkapazitäten:

Gezielte geoökonomische Attacke auf Europa schafft besondere Gefährdungslage während des Umbaus der Industrie.



Mit dem zunehmenden Wegfall kostenloser Emissionszertifikate ist ein effektiver **Carbon Leakage-Schutz** essenziell.



Die industrielle Basis muss erhalten und **neue Abhängigkeiten** vermieden werden.

Lösungsansätze

Schaffung eines **effektiven** und gleichzeitig **WTO-konformen Schutzes** vor massiv steigenden Importen (z.B. in Form von **Zollkontingenten**). Abschluss eines **EU-USA-Stahlabkommens (GSSA)**.

Sicherstellung eines wirksamen Grenzausgleichs: Es braucht eine Lösung für Exporte aus der EU!

Verstärkte Nutzung von **European Content** bei

- öffentlicher Beschaffung,
- Ausschreibungen,
- Förderprogrammen.

Was es akut braucht?

Deutschland muss sich mit Blick auf die aktuelle Importkrise dringend – auch zusammen mit Partnern wie Frankreich – für Ad-hoc-Maßnahmen im Außenhandel einsetzen

Auf einen Blick

Was es jetzt braucht:

Für wettbewerbsfähige Strompreise:



Perspektivisch: International wettbewerbsfähige Strompreise schaffen.



Adhoc: Nicht abgerufene Förder-Milliarden zur Übertragungsnetz-entgelt-Bezuschussung nutzen!

Für wirksamen Außenhandelsschutz:



Perspektivisch: WTO-verträgliche Instrumente zum Schutz vor Carbon Leakage und unfairem Handel schaffen!



Adhoc: Deutschland muss sich in Brüssel mit Partnern für Sofortmaßnahmen stark machen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wirtschaftsvereinigung Stahl

Französische Straße 8 | 10117 Berlin | +49 30 23 25 546-0 | info@wvstahl.de

Präsident: Gunnar Groebler

Hauptgeschäftsführerin: Kerstin Maria Rippel, LL.M. | Geschäftsführer: Dr. Martin Theuringer

Interessenvertretung auf der Basis des [gesetzlichen Verhaltenskodexes](#)

Lobbyregister Deutscher Bundestag: R002425 | EU-Transparenzregister: 75755621888-61

www.stahl-online.de



Wirtschaftsvereinigung
Stahl